Zu Beginn

Im August 2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ihr haltet unser Jahres-Lese-Buch 2019/2020 in den Händen. Es ist ein Jahr, das wir sicher niemals vergessen werden. Im November 2019 hatten wir unser Jubiläumsjahr geplant – 20 Jahre KGG. Wir wollten an verschiedenen Orten danken und feiern – wir wollten Gäste einladen.





Jetzt ist durch CORONA alles anders gekommen.

Das Virus CORONA und die Krankheit COVID 19 hat die ganze Erde erfasst – und das Leben in allen

Erdteilen verändert, auch in Europa, auch in Deutschland, auch in Rheinland-Pfalz und im Saarland, auch in der KGG.

Das Virus hat sich im März/April so schnell ausgebreitet, dass das ganze öffentliche Leben gestoppt werden musste.

Für gehörlose Menschen war die Zeit am Anfang sehr schwierig. Wie kann man gute Informationen bekommen? Wie kann man sich mit anderen Gebärdensprachler*innen austauschen? Sicher: mittlerweile gibt es viel mehr Gebärdensprach-Einblendungen als früher, meistens in "Echt-Zeit". Aber wer sich in der modernen Technik nicht so gut auskennen, wird einsam, einige bis heute.

Zuerst mussten vielen Veranstaltungen abgesagt werden. Dann haben wir Informationen über Corona auf unserer Website eingestellt – auch in Leichter Sprache. Katja Groß hat persönliche Corona-Briefe an einzelne Personen verschickt.

Gebärdensprachliche Gottesdienste "vor Ort" fielen aus. Schnell haben wir versucht, online-Angebote herzustellen. Wir konnten uns dafür aber nicht einfach treffen, sondern mussten die einzelnen Teile zuhause aufnehmen und dann zusammen setzen.



Wir haben eine gute Zusammenarbeit deutschlandweit aufgebaut, "taub-und-katholisch" war dabei eine gute Grundlage.

Viele Gottesdienste in den einzelnen Bistümern hatten Gebärdensprach-Einblendungen oder Untertitel. Jeder konnte sehen, was ihm oder ihr am besten passte.





Seit dem 9. Mai feiern wir im Bistum Trier wieder öffentlich Gottesdienste, in der KGG seit dem 24. Mai. Wir müssten neuen Formen finden – einige machen mit, andere bleiben lieber zuhause. Wir sind sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit mit den Jugenkirchen "eli.ja" in Saarbrücken und "ground X" in Koblenz.

Auf Dauer kann man nicht nur mit WhatsApp, Skype, ZOOM, Smartphone oder Webcam leben.

Was aber bis heute fehlt: das Gefühl von Nähe und unkomplizierte Begegnung. Wenn wir uns zu Gottesdienst und Beisammensein treffen, müssen wir immer aufpassen und die AHA-Regel einhalten. Das nervt manchmal – aber so weit wir wissen, hilft es, die Ausbreitung der Krankheit zu verlangsamen.

Einige Gehörlose tun sich schwer mit der Mund-Nase-Abdeckung. Andere nicht. Die persönliche Meinung ist da aber mal nicht wichtig. Es geht drum, andere und uns selbst zu schützen. Das ist sehr wichtig, auch wenn es mal unbequem ist.

In diesem Jahr schicken wir im Sommer nur einen "Rückblick" – ein Rückblick-Lesebuch. Wie es weitergeht? Wir wissen es nicht. Das Gleiche gilt auch für die Zukunft der Pfarreien in unserm Bistum – und die Zukunft der KGG. Es gibt viele offene Fragen – und so lange die nicht geklärt sind, können wir schlecht planen, wie es weitergehen soll.

So machen wir im Moment nur kleine Schritte. Wir

verschicken unser Gemeindeblatt KONTAKTE als kleine Ausgabe, für 2 Monate. Und dann sehen wir, wie die nächsten Schritte sind.

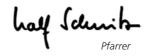
Jetzt freue ich mich erst einmal auf die **Gemeindewallfahrt am 2. September nach St. Thomas.** Es wird anders sein als sonst – aber wir wollen es trotzdem ausprobieren.

"MACHT EUCH KEINE SORGEN!" – so heißt das Thema der Wallfahrt. Ist das möglich? Ist das sinnvoll? Wir werden darüber nachdenken und

herausfinden, was Jesus uns damit sagen will.

Jetzt aber erst einmal viel Freude beim Lesen, Bilderschauen und Sich Erinnern. Es war ein ganz besonderes Jahr 2019/2020.

Herzliche Grüße,





... gewesen Sommer 2019 bis Sommer 2020

Seniorentreff Koblenz hat einen Ausflug am 25. August gemacht

Wir haben eine Schifffahrt von Koblenz nach Loreley gemacht. 20 Senioren waren dabei. Die Fahrt war sehr schön. Auch war die Stimmung sehr schön. Danke für den tollen Tag! Text: Helga Kleefuß





Happy Birthday! Schwester Maureen wurde 80 Jahre alt!

Es war in den Ferien und viele waren in Urlaub. Jetzt aber ist es fertig geworden: Das Geburtstags-



Video für unsere Schwester Maureen Langton in St. Louis / USA. Das Bild zeigt Schwester Maureen beim Abschiedsessen unserer Reise im

Jahr 2013 zu ihrem Goldenen Ordensjubiläum. Happy Birthday, Sister Maureen! Und vielen Dank für Deine Freundschaft für über 20 Jahre!

Sr. Judith Beule – Praktikantin in der KGG vom 9. – 20. September

Schwester Judith Beule hat ein Praktikum in der KGG gemacht. Sie studiert Deaf Studies in Berlin. Hier der Bericht von einigen besonderen Momenten:

Begrüßungsfrühstück

Erstes Kennenlernen mit dem Team der Katholischen Gehörlosengemeinde. Im Mittelpunkt standen Fragen des Gemeindelebens, Aufgaben und Struktur der Gemeinde sowie das Miteinander der gehörlosen Ordensschwestern und die Kommunikation.



Bei den Senioren in Koblenz

Beim Seniorentreff wurden viele Gespräche geführt. Sr. Judith hat Fragen über das Ordensleben

beantwortet. Wie läuft die Kommunikation? Was ist schwer? Welche Bedeutung hat das Ordenskleid? Wie streng waren die Schwestern früher? Ein Hühn-



chen lässt sich nicht so leicht schneiden. Deshalb hat Sr. Judith sich bereiterklärt zu helfen.

Im Berufsbildungswerk Heimbach-Weis

Auf dem Weg zu Terminen – mit Sekretärin und Chauffeur. Pfarrer = Fahrer.



Begegnung und Kennenlernen des Berufsbildungswerks: Sr. Judith hat verschiedene Aufgaben-

bereiche und Tätigkeitsgebiete sowie das Personal kennengelernt. Es waren interessante Gespräche, die zu einer guten Vernetzung beitragen.

Treffen zur Vorbereitung eines CODA-Workshops

2020Vorbereitungstreffen für einen
Coda Work-

shop







Seniorentreffen in Trier

Wieder hat ihr Erscheinen im Ordenskleid für Neugier gesorgt, Sr. Judith musste viele Fragen beantworten. Es gab



schöne und interessante Gespräche. Sr. Judith war überrascht, wie schwungvoll und aktiv viele Senioren sind.

tisch_gespräch in der Herz-Jesu-Kirche

Die Kirche, in der das Tischgespräch stattfand. Erst haben wir uns vorbereitet, am Abend hat eine



sehr gute
Moderatorin
das Tischgespräch
begonnen.
Wieder viele
Fragen wurden gestellt.
Abschließend
gab es ein

Gebet. Es wurden Verabschiedungsfotos und Dankesworte.

Gottesdienst und Versammlung in Saarbrücken-Jägersfreude



Sr. Judith gebärdet das Evangelium

Treffen mit einer Projektgruppe aus der St. Helena-Schule Trier für Sozialassistenz und Erzieherausbil-



dung
Treffen mit angehenden Erziehern
und Sozialassistenten. Im Rahmen
eines Projekttages habe sie die

Gehörlosegemeinde besucht. Aufgaben und Arbeit der Gehörlosegemeinde kennengelernt. Auch haben sie viele Fragen gestellt.

Tauber Gottesdienst mit Heiliger Messe in St. Irminen

Trier folgte ein Gottesdienst, welchen wir 3 Gehörlose Frauen vorbereitet haben. Beate gebärdet die Begrüßung.



Sr. Judith das Tagesgebet. Eucharistie Feier, dazu kam der Priester nach vorn, sonst waren wir die den Gottesdienst gehalten haben. Kurze Begegnung mit einer hörende Indische Ordensschwester.

Abschließend möchte ich einen großen Dank an das Team und die Gemeinde richten, die mir dieses Praktikum ermöglicht haben. Ich konnte in nur zwei Wochen einen vielfältigen Einblick bekommen. Ich danke auch allen Gemeindemitgliedern, die mich so herzlich aufgenommen haben. Und ich danke für die vielen Erfahrungen, die ich in den letzten Tagen hier machen durfte. Ich habe eine sehr lebendige Gemeinde kennengelernt. Viele Menschen waren sehr neugierig und haben mir zahllose Fragen gestellt. Das hat mir meine eigenen Identität noch einmal bewusst gemacht, bei der die Gebärdenkompetenz und nicht die Hörbehinderung im Mittelpunkt steht.

Bericht und Schlusswort: Sr. Judith



Tauber Gottesdienst im Rahmen einer Heiligen Messe in St. Irminen/Trier am 18. September

Schon
öfter haben wir die
Erfahrung
gemacht:
Taube Menschen beten
anders als
hörende
Seelsorge-



rinnen und Seelsorger. Das war auch wieder so beim Gottesdienst im Seniorenzentrum St. Irminen



in Trier.
Schwester
Judith Beule
hat zusammen mit Beate Reichertz
und Rebecca
Mathes den
ersten Teil
der Heiligen

Messe vorbereitet. Herzstück sind die Gleichnisse vom Verlorenen Schaf und von der verlorenen Münze.

Krankensalbung im Saarbrücker Langwiedstift am 15. November

Wie in jedem Jahr feierten wir im November die Krankensalbung im Saarbrücker Langwiedstift. Es war schön, einige Gesichter zu sehen, die lange nicht mehr kommen konnten. Im nächsten Jahr werden wir öfter dort und in AWO-Altenheim in Lebach sein. Es wird immer schwieriger, die Seniorentreffen zu organisieren. Deshalb ist ein fester Ort, wo es Kaffee und Kuchen gibt, eine große Erleichterung. Gottesdienst und Beisammensein gehören einfach zusammen!



Totengedächtnis und Krankensalbung in Koblenz am 17. November

Auch in Koblenz stellte sich die Gehörlosengemeinde den "Novemberthemen". Das Leben ist vergänglich, viele Familienmitglieder, Freunde und Vereinskameraden sind schongestorben. Auch unser Leben wird zu Ende gehen. Das Sakrament der Krankensalbung will uns dafür stärken und Mut

machen, auch das Schwere anzunehmen.. Aber noch sind war ja noch da – und feiern das 8. Sakrament mit "Kaffee & Kuchen".





PGR-Sitzung am 30. November

Hier einige Bilder von der Pfarrgemeinderatssitzung am 30. November.













Goldene Kommunion in Jägersfreude am 1. Advent

Das sind sie: die Jubelkommunionkinder 2019 in Saarbrücken. Am 1. Advent feierten sie zusammen in der Kirche St. Hubertus ihr Kommunionjubiläum: Sigrid Meiser-Helfrich, Josef Michael Kreutzer (JOMI), Anton Brandt und Karl-Heinz Schommer.



Die Feier fand im Chorraum der Kirche St. Hubertus statt. Das hat zwei Vorteile. Zum einen kommt man da einigermaßen barrierearm hin, zum zweiten ist es dort viel heller. Und es gibt dort einige schöne Bilder zu sehen ... Die Gemälde an der Decke weisen hin auf das Himmlische Jerusalem am Ende der Zeit. Das ist auch das Thema des Advents: Jesus kommt wieder am Ende der Zeit. Er gibt uns einen Platz an seinem Tisch. Das war eine gute Verbindung zur Jubelkommunion. Die schöne Adventsdekoration und der Gebärdenchor sorgten für eine festliche Stimmung. Wir gratulieren den Jubelkindern herzlich zur Jubelkommunion und danken dafür, dass sie seit 50 und mehr Jahren zur Tischgemeinschaft Jesu mit gehörlosen Menschen im Saarland gehören Und anschließend ging es zur Adventsfeier des KGV "Bleib treu" ins Clubheim.

Neue Strahler in der Trierer Herz-Jesu-Kirche am 4. Dezember

Es war nicht der Heilige Nikolaus, sondern die Heilige Barbara. Sie wird in der Trierer Herz-Jesu-Kirche verehrt. Die Kirche liegt im Barbara-Viertel, nahe bei den Barbara-Thermen ... Zum Dank hat die Heilige Barbara der Gehörlosengemeinde eine "schöne Bescherung"



gebracht: 6 Strahler sorgen jetzt dafür, dass die Menschen am Altar und am Ambo gut zu sehen sind. Die wurden am Festtag der Heiligen Barbara, dem 4. Dezember, angebracht. Ein Wunsch der gebärdensprechenden Gottesdienstbesucher*innen



hat sich erfüllt! Mal sehen, ob jetzt mehr von ihnen zum Gottesdienst kommen ... Herzlichen Dank an Christian Schneider von der Firma "Kraftwerk Lichtmanufaktur" und an den Verwaltungsrat der KGG, der dafür gesorgt hat, dass die Heilige Barbara die nötigen Mittel bekam.

Nikolaus für Familien am 7. Dezember

Einige Familien konnten nicht kommen, andere sind in letzter Minute krank geworden. Macht nix! Der

Nikolaus kommt auch für ein Kind! Unser Nikolaus ist ganz besonders: Bevor der Nikolaus kam, musste es erst mal gebastelt werden. Dann gab es etwas zu essen: Eine leckere Pizza, selbst gemacht. Dann wurden 2 Kerzen auf dem großen Adventskranz angezündet. Und



dann war es so weit. Nikolaus machte sich auf den Weg ... Nach dem gebärdensprachlichen Gruß an die Erwachsenen machte sich der Nikolaus wieder auf in den Himmel. Bleibt nur eine große Frage von Lena offen: "Wo ist Frank???" Eine schöne Feier zum 2. Advent!

Advent und Weihnachten am 14. Dezember in Luxemburg

Am Samstag, dem 14. Dezember, feierte Effata, die gebärdensprachliche Pastoral in Luxemburg, Advent bei den Franziskanerinnen. Zum Thema "... eine goldene Zeit?" stand das Bild eines





gehörlosen Künstlers im Vordergrund, das anfangs hinter goldenen Türen verdeckt war und im Lauf der Messe geöffnet wurde. Das Bild zeigt Maria und Jesus, um-

geben von vielen Händen, die von der Weihnachtsgeschichte erzählen. In das Dunkel unserer Zeit und unsere vielen Ängste hinein Licht und Gold bringen, Gott suchen und von ihm erzählen war das Anliegen der Vorbereitungsgruppe. Das Team gab den BesucherInnen auch ein "goldenes" Geschenk mit auf den Weg, eine Kerze aus Bienenwachs zum Erhellen des Alltags und als Begleitung hin zum Weihnachtsfest. Bei Kaffee und Kuchen klang der Nachmittag traditionell aus. Text: Jutta Förtsch

3. Advent in Koblenz am 15. Dezember

Mit dem Dank fangen wir an: Herzlichen Dank an das "taube ökumenische Gottesdienst-Team" –

besonders an Helga Kleefuss, bei der wir uns treffen durften um den Gottesdienst vorzubereiten. Eine tolle Zusammenarbeit! In der Form zum ersten Mal seit 20



Jahren! Aber nun der Reihe nach ... Am 15. Dezember hatte der KGV St. Josef Koblenz zum ökumenischen Adventsgottesdienst eingela-



den. Helga Kleefuss hatte wieder zwei wunderbare "Küchenengel" angestellt, die sich um die Bewirtung der Gäste beim Mittagessen kümmerten. Zum Gottesdienst kam

eine große Gruppe in die noch viel größere Herz-Jesu-Kirche.

Das "taube ökumenische Gottesdienst-Team" hatte einen schönen Gottesdienst vorbereitet. Es gab viel zu schauen – die Spannung stieg: das war etwas versteckt ... damit musste ja noch was passieren ... Advent heißt Spannung!





Das Bild kam vielen bekannt vor:
Es war auf der letzten Ausgabe von KONTAKTE.
Advent – eine "Goldene Zeit".
Hinter der Goldenen Tür

war Maria und das Jesuskind zu sehen. Der taube Künstler Dieter Fricke aus Flörsheim hat das Bild verändert: mit Hinterglasmalerei hat er viele Hände

zu den beiden hinzugefügt: gehörlose/ taube Menschen sind ganz nah bei Jesus und Maria – sie loben, preisen, danken – sie bringen ihre Anliegen und Sorgen – mit



ihren Händen! Zum Schluss wurden kleine Gläser mit "goldenem" Honig verteilt – zur Erinnerung an den vorweihnachtlichen Gottesdienst. Ein schöner Hinweis auf das Thema unseres Gottesdienstes. Die beiden Pfarrer bekamen natürlich auch ein Gläschen. Bei Kaffee und Kuchen wurde weiter gefeiert. Ein froher 3. Adventssonntag!

Weihnachtsessen des Pfarrhaus-Teams am 18. Dezember in Trier

Man muss nicht weit weg fahren, um ein schönes



Weihnachtstreffen des Teams zu haben. Man konnte lesen, dass der Trierer Weihnachtsmarkt einer der schönsten in Deutschland ist. Also: auf zum Trierer Weihnachtsmarkt - mit Sekretärin Rebecca, Hausmeisterin Maria, Reinigungskraft Jussef, Gemeindereferentin Katja und Pfarrer Ralf... Nach einem kurzen Bummel auf dem Weihnachtsmarkt

ging es ins Cafe Coyote zu einem mexikanischen Essen.

und das heißt auf Arabisch "Guten Appetit": Das ist der Trierer Weihnachtsmarkt am Abend, da waren wir aber schon lange zuhause …





4. Advent in Trier am 21. Dezember. Abschied und Neuanfang

Am Samstag vor dem 4. Advent feierten die Gehörlosen im Raum Trier die Heilige Messe. Auch hier stand das Goldene Bild im Mittelpunkt. Ralf



Schmitz erzählte die Geschichte dazu. Maria Fiebus, Beate Reichertz und Caroline Welter gebärdeten Texte und Lieder. Am Schluss verabschiedete sich Gerhard Schneble nach vielen Jahren als Erster Vorsitzender des Kath. Gehörlosenvereins Franz-von-Sales. Es war ein bewegender

Moment. Er und Ralf Schmitz haben eine lange Zeit der gemeinsamen Arbeit hinter sich. Nun können Gerhard und Christa Schneble und die anderen Vorstandsmitglieder gern als "normale" Gemeindemitglieder am Gottesdienst teilnehmen. Wir danke für die lange, gute Zusammenarbeit – und sind gespannt auf das neue Leitungsteam, das sich beim "Franz-von-Sales-Fest" vorstellt.

Weihnachten inklusiv in Trier am 26. Dezember

Wie in jedem Jahr feiert die KGG mit der Herz-Jesu-Gemeinde am 2. Weihnachtstag inklusiv Weih-



nachten: mit Stimmen und Händen. In diesem Jahr waren auch viele Familien mit Kindern gekommen so war auch Besuch an der Krippe inklusiv. Unser Lichtfachmann Christian Schneider von der "Lichtma-

nufaktur Kraftwerk" hatte ein paar schöne Installationen an den Kirchenhimmel gezaubert. Mit den neuen Scheinwerfern an den Seitenwänden mussten wir zuerst einmal die neuen Positionen finden.

Aber alle waren von den Scheinwerfern begeistert – sie sind gut



angebracht und stören die Lektoren nicht. Mit den Kindern entdeckte Pfarrer Schmitz die Krippe. Es gab vieles dort zu sehen. Die Krippe ist anders aufgebaut als früher. So kann man die 3 Hintergrund-Gebäude Steipe (Hauptmarkt), Kaiserthermen (beim Stadtbad) und das Dreikönigenhaus (Simeonstraße)

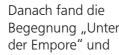


gleichzeitig sehen. Besonders viel aber das Bild von Dieter Fricke auf, das uns die ganze Adventszeit über begleitet hat: Mutter mit Kind, umgeben von vielen Händen! Es

zeigt die tiefe Verbindung von Gebärdensprache, Gehörlosenkultur und Glauben.

Zum Schluss wurden wie immer das luxemburgische Weihnachtslied "Aus dem Himmelssall" und das deutsche Weihnachtslied "O du fröhliche" gesungen. Der Chor "Singflut" unter der Leitung

von Jutta Thommes gehört zur Inklusiven Weihnachtsmesse am 2. Weihnachtstag selbstständlich dazu.



"An der Krippe" statt. Die Sektkellerei Herres hatte wieder den Sekt gespendet. Zum Schluss halfen viele Hände beim Spülen und Aufräumen. Ein schönes Fest!



Inklusive Karnevalsmesse am 23. Februar, 11:30 Uhr in Herz-Jesu, Trier: Wie im Himmel ... Es ging lustig zu bei

der Inklusiven Messe am Fastnachtssonntag ... Und es war wirk-

Und es war wirklich inklusiv: viele hörende Gemeindemitglieder hatten

vor Beginn der Messe einige Gebärden gelernt – mit "Pater Brown", der auch die Messe hielt. Das Evangelium gab es nur in Gebärdensprache – und Kinder und Erwachsene haben "geraten", was Beate Reichertz gebärdet hat. Das ging vom "Plätzchenbacken" bis zur "Raumfahrt" … Aber es war Jesus, der sagte: "Mit dem Himmelreich ist es wie mit einer Frau, die Sauerteig unter einen Trog voll Mehl knetete …" (Mt 13,33). Es gab ein interessantes Gespräch, was das mit dem Himmel zu tun hatte. Zum Schluss der Messe gab es noch einen getanzten Auszug – eine "Polonaise". Auch viele Erwachsene machten mit. Danach konnten alle noch ein wenig feieren – "Unter der Empore".





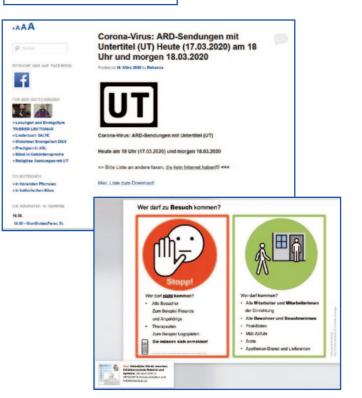
Dann wurde alles anders ...

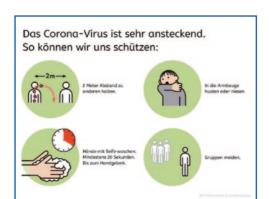




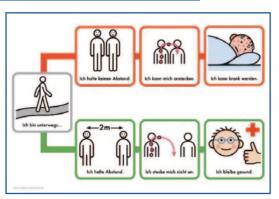
























Erstes Team-Treff seit 8 Wochen im Pfarrhaus – unter Abstands- und Hygienevorschriften am 13. Mai

Es war schon ein seltsames Gefühl, uns in einer kleinen Gruppe wiederzusehen. Rebecca arbeitet

wieder im Pfarrbüro, Maria kam zum Reinigen, Beate und Norbert zu verschiedenen Besprechungen. Katja ist noch im "Home Office". Jetzt müssen viele Vorschriften beachtet werden... Hände waschen, Listen ausfüllen (damit man später verfolgen kann, wenn sich jemand



mit Corona infiziert hat), Abstand halten und/oder Mundschutz tragen. Das Pfarrhaus ist für Gruppen noch geschlossen, aber wichtige Teams dürfen sich auch schon "körperlich" treffen. Seelsorgegespräche dürfen auch schon stattfinden.

In der Herz-Jesu-Kirche läuft das Programm der "sredna_osterzeit" – aber natürlich unter den neuen Bedingungen. Mittwochs treffen sich einige Leute zum Mittaggebet und Mittagessen ("Lunch mit Inhalt"). Das geht leider noch nicht in der Kirche. So gibt es eine selbstgekochte Suppe – hygienisch abgefüllt und einzeln verpackt. Die kann man sich in der Kirche abholen. Um 12.00 Uhr wird dann über das Telefon zu Mittag gebetet – danach isst zuhause sein Mittagessen. Um 12.30 Uhr gibt







es am Telefon einen kurzen Austausch und Dank. Diesmal haben wir von der KGG mitgemacht. Ralf hat übersetzt – auch beim Austausch. Es waren insgesamt 12 Leute - und auch die KGG-Teammitglieder konnten mitma-

chen. Das hat alle sehr gefreut!

Dann haben wir über die Messen gesprochen, die wir in den nächsten Wochen feiern wollen. Wir sind gespannt, wer kommt und wie es wird.

Danach haben wir den Video-Gottesdienst für Christi Himmelfahrt aufgenommen. Er wird hier auf der Website und auf Taub-und-katholisch zu sehen sein. Die Situation ist ernst – aber wir haben auch

viel gelacht.
Das schönste
Gefühl: Wir
sind wieder
da – und es
geht weiter!
Danke an alle,
die mitgemacht haben.
Für mich war
das ein OsterErlebnis! Auferstehung.





Erste Messe – mit Schutzkonzept gegen **Corona-Ausbreitung am 17. Mai in Trier**

Natürlich war er der erste, der zur Messe unter dem Schutzkonzept gegen die Ausbreitung des Corona-Virus gekommen war: Peter! Er fährt 140 km mit Bussen und Zügen, um beim Gottesdienst und der Versammlung dabei zu sein...

... er war als erstes auf seinem Platz. Mit Mundund-Nase-Abdeckung, Die Plätze sind in der Herz-Jesu-Kirche mit bunten Punkten markiert. Paare werden eingeladen, sich auch "auf Abstand" zu setzen: dann funktioniert das System – und alle Gottesdienstteilnehmer*innen sind gleich, egal ob mit oder ohne Partner*in. Die Hörenden und die Gehörlosen sind gern zu diesem Zeichen der Solidarität bereit.

9 Gehörlose und 6 Hörende waren dabei. Am Anfang war es ein bisschen ungewohnt, sich mit "Mund-Nase-Abdeckung" zu unterhalten. Vor allem die Mimik fehlt. Aber dann ging es ganz gut. Lieder, Gebete und Lesungen wurden ohne "Maske" vorgetragen. Die Heilige Kommunion wurde zum Platz gebracht.





Ralf Schmitz fragte am Anfang der Predigt: "Was ist ein Vakuum"? Und alle suchten nach einer guten Gebärde... **HERAUSSAUGEN** - LEERMACHEN -LEER. Er sagte: Das ist die Zeit zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Die Herzen der Apostel sind leer. Was gewesen ist, ist vorbei – was kommt, ist noch nicht da. Viele wollen jetzt zurück in das alte Leben vor Corona Aber das gab es auch schon viele Probleme. Manche Sachen muss man

ganz neu und anders machen! Sozusagen aus der Zukunft.





Papst Franziskus hat vor 5 Jahren seinen "Brief an die ganze Welt LAUDATO SI" geschrieben. Da sagt er, was sich ändern muss: "Die ganze Welt muss Verantwortung für das gemeinsame Haus übernehmen! Wenn wir jetzt wieder "lockerer" werden, dann müssen wir nach vorn in die Zukunft! Genau. Pfingsten kommt von oben, aus der Zukunft. Gottes Geist! Mit und ohne Mund-Nase-Abdeckung! Dann gab es noch eine Begegnung im Herz-Jesu-Garten, ohne Kaffee und Kuchen. Das wird beim nächsten Mal anders sein – jetzt haben ja auch die Restaurants wieder offen. Aber es war schön, dass



der "altkatholischen Gemeinde Trier" war auch gekommen

wir uns wiedergesehen haben. Der Pastor

- sie wollen vielleicht auch Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche feiern. Der Gottesdienst mit uns hat ihm sehr gut gefallen. Das Leben geht weiter – anders vielleicht, aber weiter!

Erste Messe MIT ABSTAND in der Jugendkirche Eli.ja in Saarbrücken am 7. Juni

Bunt ist es in der Jugendkirche Eli.ja in Saarbrücken. Da passen wir prima hin, sagte Pfarrer Ralf. Und einige sagten: "Deine Stola sieht genauso aus, wie die Fenster. Viele bunte Mosaik-Steinchen." Nach der Messe berichtete die Vorsitzende des KGV "Bleib-treu" Sigrid Meiser-Helfrich über die Vereinsarbeit in der Corona-Zeit. Sie sagte auch, dass das Clubheim der Gehörlosen in Jägersfreude noch nicht öffnen darf, weil die Abstands- und Hygiene-Vorschriften nicht eingehalten werden können. So freuen sich alle, dass wir im Sommer noch zweimal in der Jugendkirche Eli.ja zu Gast sein dürfen. Dann gibt es – hoffentlich – auch Kaffee und Kuchen.









Fronleichnam in Zeiten von Corona

In diesem Jahr ist Vieles anders. Die Coronakrise stellt uns vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig gibt es kreative Ideen, im Gebet miteinander verbunden zu sein ohne persönliche Treffen. An Fronleichnam werden immer die Straßen festlich geschmückt, es gibt bunte Blumenteppiche und



eine Prozession. Wir zeigen an Fronleichnam unseren Glauben an Jesus öffentlich.







Wie kann das gehen, wenn man sich nicht treffen darf? Und vor allem: Wie können Gläubige Gottesdienst mitfeiern, wenn sie kein Internet haben? Es gab die Idee, dass Menschen aus vielen Orten gemeinsam Fronleichnam feiern - ohne sich zu treffen. Und es hat geklappt: Menschen haben miteinander gefeiert - in Saarbrücken, Trier, Koblenz, in Freiburg, Rottenburg-Stuttgart, Mainz, Limburg und Speyer und an vielen anderen Küchentischen in Deutschland.

Wir haben "Fronleichnamspost" verschickt - einen "Gottesdienst im Briefumschlag". Alle waren eingeladen, zuhause am eigenen Tisch zu beten, Brot zu essen und so mit Gott und mit vielen Menschen in ganz Deutschland verbunden zu sein. Natürlich darf für gehörlose Gläubige das "8. Sakrament" - Kaffee und Kuchen danach nicht fehlen.

Manche unserer Gemeindemitglieder haben uns Fotos von ihrem Hausgottesdienst geschickt - aus Koblenz, Trier und dem Saarland. Vielen Dank dafür! Dadurch können wir unseren Glauben an Jesus nicht nur im eigenen Ort zeigen, sondern im Internet und in KONTAKTE.

Herzlichen Dank allen, die mitgebetet haben.



Fronleichnam online 2020 "gesehen und gesegnet"

Wir haben in den letzten 20 Jahren schon sehr unterschiedlich Fronleichnam gefeiert – angefangen in Oberwinter am Rhein, in Trier am Mattheiser Weiher, in der Saarbrücker Innenstadt, in Mainz, in der Jugendkirche "Crossport to heaven" auf dem Flughafen Hahn/Hunsrück.

In diesem Jahr feiern wir Fronleichnam in einer



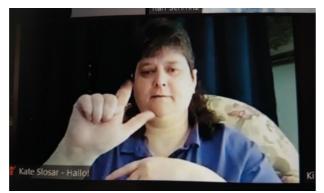
kleinen Feier in der Herz-Jesu-Kirche. Jesus sieht und segnet uns – auch über youtube. Das

haben wir spätestens in den letzten Wochen seit Corona gelernt!

Euch allen ein frohes Fronleichnamsfest!

Vorbereitung der Internationalen "tuk-Konferenz" im Juni am 13. Juni

Eigentlich war geplant, dass unsere Freundin und Kollegin Kate Slosar aus Ohio/USA für eine Woche nach Deutschland und Luxemburg kommt: tuk-Jahreskonferenz in Luxemburg, zum finale von sredna und 20. Geburtstag der KGG nach Trier und zu einigen anderen Terminen in Koblenz und Saarbrücken. Dann kam Corona. Wir mussten das Treffen absagen und Kate konnte nicht zu uns kommen. Trotzdem haben wir uns getroffen – und ein paar interessante Stunden gehabt! - Über ZOOM. Bei uns war es 14 Uhr - und bei Kate 8 Uhr morgens ... Rebecca und Fabio waren dabei, Schwester Judith aus Berlin und Kilian aus München. Zuerst haben sich alle mal kennen gelernt. Die Kommunikation klappte gut – wenn nicht, hat Kilian übersetzt. Es wurde über viele interessante Themen gesprochen ...



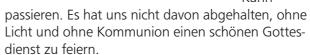
Jugendkirche "groundX" am 14. Juni

Er wollte sicherstellen, dass der Gottesdienst in Koblenz auf jeden Fall stattfindet. So war Peter extra nach Trier gekommen, um Pfarrer Ralf abzuholen.



Die zwei fuhren dann mit dem Auto nach Koblenz ... Die Koblenzer Gehörlosen waren froh, nach langer Pause sich endlich wiederzusehen. In der Koblenzer Jugendkirche GROUND X (früher: St. Elisabeth) gab es eine kleine Überraschung: die Kirche war offen.



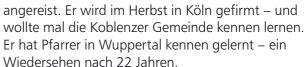








Ein Gottesdienst-Teilneh mer war extra aus Köln



Danach gab es noch ein Stündchen "Gute Unterhaltung" – ohne Kaffee und Kuchen. Aber das soll sich beim nächsten Mal ändern.

Herz-Jesu-Fest 2020 - mit Trommeln und JOMI am 20. Juni

Das etwas andere Herz-Jesu-Fest 2020 ...

war ein bunter, lebendiger Tag in und um die Herz-Jesu-Kirche ...

Trotz der Einschränkungen durch das Schutzkonzeptes gab es einiges zu erleben.

14.30 Uhr Muffins, Kaffee & **Apfelschorle**

Auch Kaffee und Kuchen kehren wieder zurück ...

15.30 Uhr Offenes Trommeln mit Sakiko Idei Seit Beginn dieses

Jahres gibt es eine "Inklusive Trommel-Gruppe" unter der Leitung von Sakiko Idei, die sich regelmäßig im Pfarrhaus der KGG trifft. Corona hat für eine lange Trommelpause gesorgt. Nun haben sie wieder angefangen









zu trommeln, in der Kirche, weil dort der Abstand leicht einzuhalten ist.

Währenddessen bereitete sich der **Pamtomime** JOMI (Josef Michael Kreutzer) auf seine 3 Auftritte im Festgottesdienst vor. Ralf Schmitz



musste mit mit Künstler die Sakristei teilen. 17.00 Uhr Inklusive

Messe

Die Festmesse fand wieder in Laut- und Gebärdensprache statt. Wir spürten die Beschränkungen des Schutzkonzeptes deutlich. Wir hatten die Zahl der Sitzplätze schon auf

104 erhöht. Mehr geht durch die Abstandsvorschriften nicht. Trotzdem mussten noch einige Gottesdienstbesucher*innen abgewiesen werden. JOMI gestaltete verschiedene Elemente des Gottesdienstes. Zu Beginn zeigt er im Stück Marionette wie wir Menschen auf der Suche nach Freiheit sind und uns dennoch unserer Verbindung zu Gott bewusst werden. Vor den Fürbitten brachte er den Gegensatz von Arm und Reich zum Ausdruck – mit der Anforderung an uns, ehrlich unseren eigenen Platz wahrzunehmen und im Licht des Evangeliums

zu verändern. Nach der Kommunion zeigt er im Stück Barmherzigkeit, wie ein Leben im Geist und im Herzen Jesu aussehen könnte. Jomis Auftritte waren "Predigten" ohne gesprochenes Wort – aber mit einer Botschaft, die zu Herzen ging.

Nach der Messe gab es leider keine Begegnung vor der Kirche, da wir die Abstände und das Schutzkonzept nicht einhalten konnten. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben!

Herz-Jesu 2020. Wir leben bunt weiter!

Fast schon wieder "normal": Gottesdienst der KGG in Trier am 28. Juni

Am Anfang mussten wir noch ein bisschen diskutieren: Ist das mit Corona-Regeln übertrieben oder nicht? Ralf Schmitz meint NEIN, andere meinen JA ... Am Schluss haben alle mitgemacht! Nach einem Geburtstagslied für Beate Reichertz gebärdete sie das Themenlied des Festes: ein Lied über die Apostel Peter und Paul. In den Schriftlesungen hörten und sahen wir Bibelgeschichten über Petrus und Paulus. Ralf Schmitz erklärte mit einer Batterie, wie wichtig Spannung

ist - die richtige



Spannung. Zu viel Spannung bringt Tod. Zu wenig Spannung bringt Langeweile. Peter und Paul hatten die richtige Spannung.

Petrus war ein einfacher Fischer aus Galiläa, Familienvater. Paulus war ein Zeltmacher, der später noch in Jerusalem studiert hat, Single. Petrus steht für die Tradition, Paulus steht für Veränderung. Petrus für Vergangenheit – Paulus für Zukunft. Beides ist wichtig!

Nach der Kommunion sprach der Vorsitzende Norbert Herres über die nächsten Veranstaltungen. Zum Schluss der Messe gratulierten wir auch noch

Caroline Welter zum Geburtstag - dann gebärdete Beate das Gebärdenlied: "Alle Sachen mach ich für Gott".

Daniela Herres hat nicht nur die schönen Blumen fotografiert, sondern auch Muffins gebacken und nach Corona-Re-



geln ausgeteilt. Zuerst wollten wir die Begegnung in der Kirche machen, dann sind wir aber nach draußen gegangen.

Fast schon wieder wie vorher: nach der Gebärdensprach-Messe in Trier Herz-Jesu Begegnung bei Kaffee & Muffins ... zählt als 8. Sakrament. Man

kann klagen über alles, was nicht geht - oder sich dran freuen, was geht.







Schon zum zweiten Mal waren wir in der Jugendkirche Eli.ja zu Gast. Vorerst werden wir auch dort bleiben, weil das Clubheim für Veranstaltungen geschlossen bleibt.

Die Vorsitzende des KGV Bleib treu Sigrid Meiser-Helfrich erklärte nach der Messe die Situation von Verein und Vorstand. Auch wenn es im Moment

keine Versammlungen geben kann, sind viele miteinander über die modernen Kommunikationsmittel in Kontakt. Nach der Messe konnten wi den Garten neben der Kirche nutzen Draußen ist eine entspanntere Begegnung möglich Trotzdem müssen







wir die Einhaltung des Schutzkonzepts verbessern und die AHA-Regel noch besser einhalten: ABSTAND - HYGIENE -ABDECKUNG (für Mund UND NASE).

Am Schluss waren sich Vorsitzende Sigrid Meiser-Helfrich und Pfarrer Ralf Schmitz einig: "Wir kennen uns jetzt 23 Jah-

re und haben schon viel erlebt! Irgend wie haben die Krisen überstanden – mit der Hilfe von oben!" Da kann man dann auch mal zufrieden schaukeln ...





Messe mit Begegnung in Koblenz Jugendkirche X-Ground am 19. Juli

Unterwegs nach Koblenz zur Messe mit Begegnung in der Jugendkirche Ground X – mit Sakristei und Küche im Kofferaum.

Pfarrer Martin Laskewicz begrüßte uns freundlich und zeigte uns alles, so dass wir uns in der Jugendkirche zuhause fühlen können.

Bei Aufräumungsarbeiten im Pfarrhaus sind sie aufgetaucht – die Osterhasen 2020. Wahrscheinlich. Ihre Haltbarkeit war jedenfalls noch nicht abgelaufen. Zwei treue Ostergäste freuten sich sehr! Sie hatten kein Problem damit, im Juli Ostern zu feiern. Wie heißt es in einem modernen Kirchenlied: "Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung".

Es ist schön, in Kirchen zu Gast zu sein, wo das Menschliche möglich ist: Danke für die Gastfreundschaft in der Jugendkirche Ground X. Danke an Helga Kleefuß für die Muffins. Bis bald!







Neuer Weg: "Taub und Katholisch"-Workshop per Zoom mit Teilnehmern aus USA, Kanada, Luxemburg und Deutschland vom 24. - bis 25. Juli 2020

Normalweise sollte vom 10. bis 14. Juni 2020 ein "Taub und Katholisch"-Workshop in Luxemburg stattfinden. Wegen der aktuellen Corona-Situation mussten wir umplanen. Die Gehörlosenseelsorgerin Kate Slosar aus Ohio/USA sollte zu uns kommen,

das war durch Corona nicht möglich. Außerdem konnten wir uns nicht so einfach treffen. Andererseits haben wir gedacht: einfach absagen ist nicht gut – wer weiß, wann und wie eine "persönliche" Konferenz wieder möglich ist. Dann hatte Ralf Schmitz



eine Idee: Wir machen den Workshop ONLINE. Wir haben den Termin auf den 24. und 25. Juli gelegt. So konnte nicht nur Kate Slosar, sondern auch zwei weitere Personen aus den USA und eine Person aus Kanada teilnehmen. Zusammen mit sieben Teilnehmer*innen aus Deutschland und Luxemburg waren wir elf Personen.

Wir haben den Workshop über ZOOM organisiert. Wir mussten die verschiedenen Zeitzonen bedenken: Es gab 6 - 7 Stunden Unterschied. Am Freitagabend (europäische Zeit) stellten die Teilnehmer selber vor, erzählten kurz ihr Lieblingsessen, ihren Lieblingsheiligen oder ihr Lieblingsbild vor. Einige haben sogar Lieblingsbild gezeigt.

Natürlich durften die Teilnehmer erzählen, welche Erfahrungen hatten sie während Corona-Zeit gemacht haben. Zum Schluss beteten wir mit dem Gebet "Vater unser" in DGS und ASL.

Am Samstagnachmittag (Europäische Zeit) starten wir wieder und weiter. Wir unterhielten uns über zwei bekannte Filme "König der Löwen" und "Star Wars". Wir tauschten aus, was die Filme mit unserem Glauben zu tun haben. Dazwischen gab die kurze Pause.

Nach der Pause erzählte Lulu, was "Cursillo" ist. Das ist eine starke Geistliche Bewegung von Katholiken in vielen Teilen der Welt, auch in den USA und Kanada. Dort gibt es schon seit vielen Jahren auch Gruppen mit Tauben Gläubigen. "Cursillo" heißt: Kleiner Kurs. Es gibt die viertägige Ausbildung, die die Leute die Gruppe selber leiten können. Zum Beispiel, Jugendcamp leiten, Gottesdienst leiten, wenn Pfarrer nicht da ist oder keine Zeit hat usw.



Nach kurzer Pause feierten wir einen kurzen Gottesdienst zum 17. Sonntag im Jahreskreis. Das Evangelium war: "Vom Schatz und der Perle". Die Teilnehmer erzählten, was sie über die Lesungen bezugsweise das Evangelium denken. Einige sagten: "Die schönste Perle ist schöne Erinnerungen vom Weltjugendtag in Köln (2005), die Jugendreise in Detroit (2007) und die Reise nach Chicago (2013) und gehört in der Schatztruhe. Natürlich gehören auch die schlechten oder traurigen Zeiten und ist die schwarze Perle.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir wieder persönlich treffen können. Gleichzeitig wird der Schatztruhe auch geöffnet.

Nach der Gottesdienst bzw. Pause vorbereiteten die Teilnehmer das Abendessen (in Europa) und das Mittagessen (in Amerika). Wir könnten zusammen das Abendessen per Zoom machen und locker unterhalten. Das war sehr schöne und positive Erfahrung.

Auf jeden Fall können wir die Workshop oder ähnlich per Zoom wiederholen. Vielen Dank, dass Kate super und problemlos vorbereitet und geleitet hat. Sowie Kilian in Deutsche und amerikanische Gebärdensprache übersetzte. Text: Rebecca Mathes

Workshop für 5 Online-Gottesdienste im Herbst auf taub-und-katholisch am **5. August im Pfarrhaus**

Sie gehen weiter: die Online-Gottesdienste, mit denen wir von "taub-und-katholisch" zu Ostern angefangen haben. Es gibt taube Menschen, die wollen sich weiter schützen und gehen deshalb nicht zu den Gebärdensprach-Gottesdiensten. Es gibt Bistümer, da werden (noch) keine gebärdensprachlichen Gottesdienste gefeiert.

Noch ein wichtiger Grund: es fängt an Spaß zu machen: Gebärdensprachliche Gottesdienste selbst zusammen zu stellen ...



So trafen sich mitten im Sommer Maria, Beate, Rolf (Gast), Jochen, Rebecca, Daniel und Ralf zum Workshop mitten im Sommer – natürlich unter den AHA-Regeln (Abstand, Hygiene, Abdeckung – wenn notwendig). Morgens ist es im Garten noch schattig. Wir mussten uns also beeilen. Der erste Schritt war eine Schreib-Werkstatt. Jeder konnte einen Kommentar zu einem kleinen Gleichnis von Jesus aus dem Matthäus-Evangelium auf das Plakat schreiben. Dann ging das Plakat weiter zum nächsten. So machten wir mehrere Runden. Um Schluss hatten sich die Plakate gefüllt. Das Thema war "gerecht oder ungerecht". Welche Gerechtigkeit predigt Jesus im Matthäus-Evangelium? Ralf erklärte ein paar Hintergründe des Matthäus-Evangeliums.

An vielen Stellen provoziert Jesus. Wir fanden heraus, warum er das macht – und welche Folge das für ihn hatte: sein Tod.

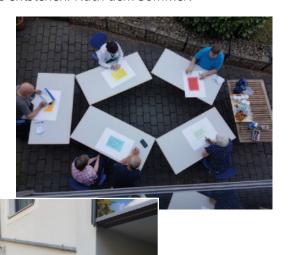
Nach 2 Stunden rauchten die Köpfe – und es war Zeit für das Mittagessen. Alles unter den AHA-Regeln.

Am Nachmittag machen wir dann noch die Einteilung der Teams für die Gottesdienste. Am 30. September geht es weiter in der großen Gruppe. Dann



haben wir schon einige Erfahrungen gemacht. Um 14.30 Uhr waren wir wirklich fertig. Und die ersten saßen schon in der Sonne ...

Es war ein ganz toller Bibel-Workshop. Und jetzt sind wir gespannt, welche online-Gottesdienste daraus entstehen. Nach dem Sommer!







Wir sind für Sie da ...

Pfarrbüro:

Rebecca Mathes Friedrich-Wilhelm-Str. 24 54290 Trier

Fax: 0651/436 80 78 SMS: 0151/194 70 789 Mail: info@kgg-trier.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo/Mi/Fr 9:00 – 12:00 Uhr Mi 14:00 – 16:00 Uhr Fr 13:00 – 15:00 Uhr

Pfarrer Ralf Schmitz:

Mail: ralf.schmitz@kgg-trier.de SMS/Tel: 0151/5383 1174

Gemeindereferentin Katja Groß:

Mail: katja.gross@kgg-trier.de SMS/Tel: 0151/5383 1173

Unsere Bankverbindung:

Kath. Gehörlosengemeinde Trier

PAX Bank Köln BIC: GENODED1PAX

IBAN: DE22 3706 0193 3012 0020 16

Internet:

Website: www.kgg-trier.de

Kontaktaufnahme unter: info@kgg-trier.de

Herausgeberin:

Katholische Gehörlosengemeinde im Bistum Trier

Nächste Ausgabe Kontakte 98: erscheint KW 36